

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe im Herbstsemester 2020 ein Semester in der Schweiz an der ETH Zürich studiert. Durch die Lage in der Deutschschweiz ist das Leben in Zürich grundsätzlich recht ähnlich zu dem Leben hier in Berlin. Zürich ist jedoch deutlich sauberer und gepflegter als Berlin und gilt meiner Meinung nach zu Recht als eine der lebenswertesten Städte der Welt. Dafür ist der Lebensunterhalt leider sehr teuer. Im Vergleich zu Berlin ist Zürich deutlich kleiner. Ich finde die Größe sehr angenehm, so kommt man in der Stadt schnell von A nach B und man hat gleichzeitig das Gefühl nach einem Semester viele Ecken Zürichs noch nicht gesehen zu haben.

Das in Zürich gesprochene Schweizerdeutsch ist für hochdeutsch Sprechende kaum zu verstehen. Alle Schweizer/innen, die ich getroffen habe, konnten aber auch ausgezeichnet Hochdeutsch sprechen.

Die Schweiz ist kein Mitglied der Europäischen Union. Dies bringt ein paar Besonderheiten mit sich. So ist die Landeswährung der Schweizer Franke. Dies hat z.B. zur Folge, dass bei Kartenzahlung in der Schweiz bei vielen deutschen Banken eine Fremdwährungsgebühr von etwa 1.75% anfällt. Außerdem ist in vielen Mobilfunkverträgen leider kein Roaming für die Schweiz enthalten.

2. **Fachliche Betreuung**

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe ein Semester als Informatikstudent in meinem 5. Semester an der ETH studiert. Die Integration in die Abläufe des Studiums an der ETH hat gut funktioniert. Es gab eine Einführungsveranstaltung vom Institut, bei der im Anschluss noch die Fachschaft einem das Gebäude gezeigt hat. Der ESN Zürich hat außerdem Campus Touren organisiert. Durch Corona war das Präsenzangebot leider klein. Alle Lehrveranstaltungen fanden nur online statt. So lernte man leider kaum einheimische Studierende persönlich kennen. Ich hatte nur Kurse belegt, die man sich an der HU Berlin als Kurse des fachlichen Wahlpflichtbereichs anrechen lassen kann. Diese Kurse und Klausuren waren anspruchsvoll. Man lernt aber auch sehr viel. Bei der Kurswahl kann man aus einem angenehm großen Kurskatalog wählen. Alle Prüfungen fanden im Frühjahr schriftlich in Präsenz statt.

3. **Sprachkompetenz**

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

An der ETH wird Englisch und manchmal auch Deutsch gesprochen. Durch das tägliche Englisch Sprechen hat sich mein Englisch natürlich verbessert.

4. **Weiterempfehlung**

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich empfehle die ETH Zürich definitiv weiter. Durch den im Vergleich zur HU Berlin höheren Schwierigkeitsgrad und das schnellere Tempo in den Veranstaltungen lernt man wirklich viel. Auch Zürich, mein Studentenwohnheim und das Leben auf dem Campus der ETH waren eine sehr bereichernde Erfahrung. Schade fand ich jedoch, dass man wegen Corona kaum andere Informatik-Studierende persönlich kennenlernen konnte. Die sehr hohen Lebensunterhaltskosten in der Schweiz sind ein weiterer negativer Aspekt.

5. **Verpflegung an der Hochschule**

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Das Verpflegungsangebot an der ETH ist sehr gut. Es gibt auf dem Campus Hönggerberg und im Zentrum eine Vielzahl von verschiedenen Mensen, Food Trucks und sogar Bars. Als ETH Student*in kann man außerdem in den Mensen der Universität Zürich essen. Die Mensen haben eine breite Auswahl an täglich neuen Gerichten, welche zwischen 6-11€ kosten. Dabei ist die Preisleistung des Essens, gerade für Zürich, ausgezeichnet. Viele Mensen bieten auch "Take Away" an und es gibt auf dem Campus

Mikrowellen. Meine Lieblingsmensa war der "food market". Dort gibt es unter der Woche ein Mittagstisch bis 14:30 und später bis 20:00 Abendessen. Die Räumlichkeiten der Mesen haben auch außerhalb der Essensausgabe geöffnet und sind angenehme Plätze zum Lernen und Arbeiten.

6. **Öffentliche Verkehrsmittel**

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich nutzte täglich den Bus und die Tram um zur Universität zu kommen. Leider gibt es seitens der Universität kein Studententicket. Ein Monatsticket kostet etwa 56€, dafür ist das Nahverkehrsnetz in Zürich ausgezeichnet ausgebaut und stets pünktlich. Zwischen dem Hauptgebäude und Hönggerberg fährt vier mal stündlich ein Shuttlebus der ETH.

7. **Wohnen**

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich lebte in der Meierwiesenstrasse 62, einem Studentenwohnheim der WOKO (die Studentische Wohngenossenschaft in Zürich). Das Zimmer wurde mir durch die ETH vermittelt, die ein Kontingent an Zimmern an Austauschstudenten vermittelt. Das Wohnheim ist wie ein Hostel gebaut. Jeder hat ein kleines eigenes vollmöbliertes Zimmer mit Waschbecken. Auf jeder Etage gibt es Gemeinschaftsduschen und -toiletten. Im Erdgeschoss gibt es eine sehr grosse Gemeinschaftsküche und einen Ess- und Aufenthaltsbereich für die ca. 160 Bewohner/innen. Dieses Wohnkonzept war in einer Pandemielage nicht gut geeignet, aber

man lernt super schnell viele Leute kennen. Das Preis-Leistungsverhältnis war für Zürich gut. Es gibt bei der WOKO aber auch schönere Wohnheime für gleich viel Geld.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Durch Corona war das Freizeitleben natürlich eingeschränkt. Der ESN Zürich veranstaltet am Anfang des Semesters tolle Ausflüge zu günstigen Preisen. In Zürich haben wir zum Beispiel das Landesmuseum oder das Lindt Home of Chocolate besucht. Mit dem ESN habe ich außerdem Luzern und den Genfersee besichtigt. Als besonderes Erlebnis möchte ich die Wanderung auf dem Fronalpstock hervorheben. Über die ETH bietet der ASVZ ein großes Sportangebot an. Bis in den Herbst hinein kann man auch noch sehr gut kostenlos in den Flussbädern des Limmats schwimmen.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Meine Lebenshaltungskosten betragen etwa 1250 CHF im Monat. Hierfür reicht die finanzielle Förderung des Swiss-European Mobility Programmes nicht aus.

